



Sportfischerverein Murten

Postfach 163

SFVM - NACHRICHTEN

Nr. 1 1988

* P.P.
3280 Murten



Liebe Sportfischer

Ich muss diese ersten SFVM-Nachrichten 1988 mit einer traurigen Nachricht beginnen: Wir haben während des Jahreswechsels innerhalb einer Woche zwei Ehrenmitglieder durch Todesfall verloren, *Karl Graf sen.*, ehemaliger Präsident, seit 43 Jahren in unserem Verein und *Oskar Ott*, langjähriges treues Mitglied seit dem Gründungsjahr vor 46 Jahren.

Beide haben die Geschicke unseres Vereins von Anfang an mitgeprägt und waren immer aktiv dabei. Wir werden ihnen ehrend gedenken und entbieten den Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme.

Mit dem Jahresbericht 1987 schliessen wir das vergangene Vereinsjahr ab und wenden uns bereits den ersten Aktivitäten 1988 zu.

Ich wünsche allen einen guten Start und alles Gute in Familie, Beruf und unserem gemeinsamen Sport.

Heinz Jost

Bach-Abfischen

An den beiden Samstagen, 13. und 27. Februar fischen wir unsere zwei Aufzuchtbäche ab. Wir holen die restlichen Forellen heraus, damit die Bäche für den neuen Besatz frühzeitig bereit sind.

Dazu sind *alle* Mitglieder freundlich eingeladen. Treffpunkt um 0800 Uhr beim Schulhaus Merlach.

Dank den neuen Geräten ist das Abfischen angenehmer und viel ruhiger, wir zählen auf Euch!

Kulturelle Veranstaltungen Löwenberg

Dienstag, 9. Febr. um 20 Uhr Vortrag mit Film:
"Petri-Heil" Fischerei im Kanton Freiburg, von Heinz Renz.
Dazu sind alle freundlich eingeladen. Siehe auch Anzeige im Murtenbieter.

Jahresbericht 1987

1. Aufzucht

Forellen

Die Verantwortung für unsere beiden Aufzuchtbäche hat dieses Jahr neu Hugo Freiburghaus übernommen.

Im März hat er die Forellenbrütlinge ausgesetzt:

20 000 im Gurwolfbach
5 000 im Prehlbach

Durchs Jahr hatten wir dreimal Hochwasser, wovon dasjenige im Herbst zu grossen Bachüberläufen führte. Wir mussten damit rechnen, dass eine grosse Anzahl Forellen aus dem Bachbett geschwemmt oder - weniger schlimm - in den See gespült wurden und waren deshalb auf das Abfisch-Ergebnis gespannt.

An den beiden Samstagen vom 17. und 24. Oktober fischten je 8 Kollegen die beiden Bäche ab. Dazu stand uns das stationäre Elektrogerät der techn. Kommission des Kantonalverbandes zur Verfügung. Es hat sich sehr gut bewährt. Erlaubt es doch vom Standort aus mit Kabelrollen nahezu 1 km Bachaufwärts und -abwärts zu arbeiten, ohne wie bisher das Gerät mitzuschleppen und vor allem ohne dauernden Motorenlärm.

Noch sind zwei Teilstrecken nicht abgefischt, aber es zeichnet sich ab, dass das Resultat wohl mengenmässig unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegen wird:

- Gurwolfbach 2009 Stück
- Prehlbach 735 Stück

Hingegen übertraf die Grösse alles: Es gab praktisch keine ganz kleinen Forellen, alle waren kugelrund und gross. So entnahmen wir dem Prehlbach 80 Stück zwischen 22 und 40 cm!

Im Februar wird ein zweiter Durchgang das endgültige Resultat zeigen.

Zusätzlich sind 1600 angekaufte Forellen-Sömmerlinge ausgesetzt worden.

Herlichen Dank Hugo Freiburghaus und allen Mithelfern.

Hechte

Pra Pury-Weiher

Hier hatten wir in den letzten Jahren Probleme mit den Fadenalgen, welche die Hechtlein bei Abfischen gefangen hielten. Dazu müssen die Kännel besser gesetzt und der Boden anders gestaltet werden. Deshalb haben wir 1987 auf die Nutzung dieses Weiher verzichtet.

Chandossel

Wir haben uns auf die beiden Weiher Chandossel konzentriert, die wir mit den Grelottières aus Avenches betreuen. Leider traten auch hier dieselben Algenprobleme auf, selbst im unteren Weiher, der bisher einen guten Ertrag zeitigte. Das Jahr 1987 war etwas mager:

	<i>Ausgesetzt</i>	<i>Abgefischt</i>
kleiner Weiher	40 000	1 079
grosser Weiher	60 000	410

Als Gründe sind neben den Fadenalgen weiter zu nennen:

- der Kälteeinbruch nach dem Aussetzen
- das Fehlen von Plankton, da der Weiher erst eine Woche vorher aufgefüllt werden konnte
- noch kein Blattwuchs
- ein Zwergtaucher-Paar, das hier nistete und sich drei Wochen lang von den Hechtlein "verpflegte".

Die Verantwortlichen suchen nach Lösungen und Verbesserungen, besuchen dazu auch andere Aufzuchtweiher. Wir müssen Erfahrungen sammeln. Die Natur lässt sich nicht in ein Schema planen.

Herzlichen Dank den Kollegen aus Avenches mit Walter Eymann, die hier die Hauptarbeit machen.

Egli

Die Egli lassen sich nicht züchten. Deshalb haben wir in den letzten Jahren versucht, den Eglis im See beim Laichen gute Bedingungen zu schaffen mit dem Versenken von Tännchen. Daran können sie ihren Laich abstreifen. Dadurch sollte verhindert werden, dass der Laich auf Seegrund verschlammt.

Die Arbeit wird in zwei Etappen besorgt:

- Aussetzen und verankern der Tännchen
- Hereinholen

Während das Aussetzen jeweils rasch und sauber besorgt werden kann, ist das Hereinholen eine richtige "Dreckarbeit". Verankerungen, Bojen, Seile und Tännchen sind voller Algen und stinken erbärmlich. Kaum einer will noch sein Schiff dazu zur Verfügung stellen und noch weniger mithelfen. Der Bericht von Jakob Goetschi zeigte dieses Problem deutlich, und wir müssen uns allen Ernstes überlegen, ob wir diese Arbeit weiterhin ausführen wollen, zumal auch deren Nutzen von Fachleuten eher gering eingeschätzt wird.

Ueber die Aufzuchtarbeit durch die Kantone: siehe 3.

Die verschiedenen Aufzuchtbemühungen der letzten Jahre haben einen spürbaren Erfolg im See gezeigt. Deshalb möchte ich allen danken, die damals die Aufzucht-Arbeit wieder reaktiviert und zu diesem Erfolg mitgeholfen haben:

- Werner Etter, Fischereiaufseher
- Roger Fasnacht, Berufsfischer
- den Kollegen in unserem und den andern Seevereinen

2. Kontakte mit andern Vereinen

Deutschfreiburgische Fischervereinigung

Alle sieben Deutschfreiburger Fischervereine treffen sich jährlich zweimal, zum Gedankenaustausch und um gemeinsame Vorgehen und Probleme zu besprechen. Dabei stehen jeweils die Anliegen der Flussfischer und der Kantonalpatente im Vordergrund.

Jährlich wird in diesem Rahmen auch die Deutschfreiburger Meisterschaft abwechslungsweise von einem Verein organisiert. Auch hier sind wir nicht im Vordergrund: Am diesjährigen Wettfischen hat sich allerdings unsere Murtnervertretung sehr gut gehalten und ist mit einem Becher für den 5. Rang heimgekehrt.

Seevereine

Die vier Sportfischervereine am Murtensee treffen sich ebenfalls regelmässig durchs Jahr. Hier werden die gemeinsamen Probleme unseres Sees erörtert, welche dann einerseits von Oskar Hodel in den Kantonalvorstand getragen und andererseits an der jährlichen Zusammenkunft mit Kantonsvertretern Freiburg und Waadt sowie den Berufsfischern erörtert werden.

An diesen Zusammenkünften können keine Beschlüsse gefasst werden, sie haben immer nur beratenden Charakter. Dieses Jahr haben wir uns vor allem mit technischen Konkordatsänderungen befasst und in einer Eingabe an die Kantone zusammengefasst.

Kantonalverband

Die Seevereine sind im Kantonalvorstand durch Oskar Hodel, Kerzers vertreten. Er vertritt dort unsere Anliegen mit viel Gewissenhaftigkeit. Wenn nötig, interveniert dann ebenfalls der Kantonalverband bei den Behörden.

Wir nehmen regelmässig teil an den Veranstaltungen des Kantonalverbandes:

- Präsidentenkonferenz
- Auswerten der Statistik-Büchlein
- Versandvorbereitung des "Freiburger Fischers"
- Besatzplan

An der Delegiertenversammlung konnten wir 1987 nicht teilnehmen, weil gleichentags unsere Bäche abgefischt wurden.

3. Kontakte mit den kantonalen Behörden

Jährlich im November treffen sich die Verantwortlichen der Seevereine inkl. Berufsfischer mit den kantonalen Fischereiverantwortlichen Freiburg und Waadt. Diese Zusammenkunft hat konsultativen Charakter und dient der gegenseitigen Orientierung und dem Meinungsaustausch. Es können wohl Anträge gestellt werden, die Beschlüsse werden dann von der interkantonalen Kommission (FR + VD) gefasst. Für die ab 1988 geltenden Neuerungen siehe im Artikel "Was ist neu 1988?"

1987 haben neben den Vereinen auch die Kantone einiges zur Aufzucht geleistet:

Aus der Fischzucht Murten:

2,8 Mio Felchen

25 000 Seeforellen

80 000 Hechte

268 400 angefütterte Hechte

Die schlechte Wasserqualität in Murten bereitet immer wieder Probleme in der Aufzucht.

Der Kanton Waadt hat beschlossen, in Cudrefin eine Fischzucht zu bauen, für Murten- und Neuenburgersee.

Der kant. Fischereidienst Freiburg hat sich mit dem Autobahnbüro in Verbindung gesetzt, um die Probleme im Zusammenhang N1 und Gurwolfbach frühzeitig zu lösen, und unsere Interessen im Aufzuchtbach zu wahren.

4. Bulletin "SFVM-Nachrichten"

Unser Mitteilungsblatt viermal, wovon das erste im März ganz der a.o Generalversammlung mit Statutenänderung gewidmet war.

Einige Kollegen haben es gewagt und eigene Artikel verfasst; dafür herzlichen Dank. Dank ebenfalls Kari Graf und Urs Kunz für die Mithilfe bei der techn. Herstellung. Thomas Sieber hat beim Versand geholfen und ist ebenfalls bereit, in einer Redaktionsgruppe mitzuwirken. Wer schliesst sich an? Meldet Euch bitte beim Präsidenten, Tel. 71 17 53 oder 25 25 83

5. Neue Statuten

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. März 1987 konnten die neuen Statuten vorgestellt werden. Sie wurden einstimmig genehmigt, wie sie im Entwurf jedem Mitglied zugestellt worden sind.

6. Mitgliederbewegung 1987

Im Frühjahr 1987 Jahres haben wir unser Freimitglied Walter Fasnacht durch Todesfall verloren, dann haben wir drei Austritte und einen Uebertritt zu den Gönnern zu verzeichnen.

Als neues Mitglied tritt Werner Baumgartner, Süri, unserem Verein bei. Zudem werden zwei Kollegen nach 25-jähriger Mitgliedschaft zum Freimitglied ernannt: Etter Robert und Hämmerli Willy.

Damit setzt sich unser Verein zusammen aus

- 5 Ehrenmitgliedern
- 16 Freimitgliedern
- 58 Aktivmitgliedern

Total 79 Mitglieder und ca. 100 Passivmitglieder

7. Wettfischen

Erstmals organisierten Armin Burla und Francisco Artero unsere Wettfischen. Ihre Bedienung mit "Kaffee-Gifpeli" am Start war ein voller Erfolg und wurde auch von Nichttraninern gerne benutzt.

Die sechs Traine-Concours konnten wie geplant durchgeführt werden. Hingegen fiel das Chatonay-Picnic ins Regenwasser.

Die Rangliste: 1. Bruno Zürcher
2. Max Mäder
3. Luzi Cadosch
4. Kurt Ledermann

8. Friture-Essen in Avenches-Plage

Das Friture-Essen für die Feriengäste in Avenches-Plage, organisiert mit unsern Avencher Kollegen am 3. Juli-Wochenende, ist bereits zur Tradition geworden. Neu war dieses Jahr am 17. und 18. Juli, dass wir ein Regenwochenende erwischten. Dank der minutiösen Vorbereitung von Walter Eymanns Stab ging alles reibungslos über die Bühne. Von den vorbereiteten 400 kg Filets konnten 350 kg frittiert werden, der Rest wurde zum Einkaufspreis gefroren weiterverkauft und ein sehr schöner Gesamt-Reingewinn von Fr. 6 109.60 erzielt.

Aus dem Dank an alle Mitwirkenden möchte ich besonders Kurt Lüthy hervorheben. Er hat zwei Freitage geopfert und auch das gesamte Küchenmaterial zur Verfügung gestellt. Selbst bei den Aufräumarbeiten am Sonntag war er wieder dabei. Dafür herzlichen Dank!

9. Petri-Heil Kollektivabonnement

Unsere Mitglieder können die ausgezeichnete Fischerzeitung Petri-Heil statt im Einzelabonnement Fr. 44.50 für Fr. 33.-- im Kollektivabonnement über den Verein bezahlen. Davon machten 1987 auch 20 Kollegen Gebrauch. Eigentlich sollten wir mind. 24 Abonnemente beziehen, und wir hoffen, dass sich bei unserem nächsten Aufruf noch weitere neue melden werden.

Zum Schluss danke ich allen recht herzlich, die im vergangenen Vereinsjahr tatkräftig mitgeholfen haben und ermuntere die andern, es im kommenden Jahr ebenfalls zu tun.

Heinz Jost

Schweiz. Fischereizeitung PETRI-HEIL

Die Schweizer Fischereizeitung "Petri-Heil" bietet uns interessierten Fischern eine Unmenge von verschiedenen Artikeln und Fachberichten mit vielen auch farbigen Bildern über

- Fangmethoden in See und Fluss
- Gewässerreportagen
- Neuheiten für Boote und Zubehör
- Seefischer-Atualitäten
- eine Seite für die Fischerfrauen
- Angeltechniken
- Berichte über kapitale Fänge
- Gewässerschutz und Fischerei
- Neuheiten in Ausrüstungen
- Rezepte
- Reportagen über Hochseefischen
- Fischerreisen
- usw., usw.



Sogar von kapitalen Fängen unserer Mitglieder lesen wir im "Petri-Heil".

Um die 20 unserer Mitglieder haben die Zeitung bereits abonniert und profitieren vom günstigen Kollektivpreis und Einzahlung über unseren Kassier: Fr. 33.-- im Jahr statt des normalen Abonnements von Fr. 44.50.

Wer interessiert sich weiter für diese Zeitung? Der sende den untenstehenden Abschnitt an: Sportfischerverein Murten, Postfach 163, 3280 Murten. Oder telefoniere dem Präsidenten Heinz Jost: P 037 71 17 53, G 037 25 25 83.

Die bisherigen Bezüger brauchen sich nicht zu melden, sie erhalten die Zeitung weiter.

Ich schliesse mich dem Kollektivabonnement für das "Petri-Heil" an und bezahle die Fr. 33.-- dem Vereinskassier.

Vorname, Name

Adresse

Ort

Datum

Unterschrift

Schweizer Sportfischer-Brevet

Dieses Frühjahr (vorgesehen für März) organisiert der Deutschfreiburgische Fischerverein, Düringen die Brevetierung zum Schweizer Sportfischer-Brevet. Zur Vorbereitung dazu gibt es als Lehrmittel eine *Broschüre*, die jedem Angemeldeten vorher zugestellt wird. Der Inhalt der Broschüre gilt als Prüfungsstoff.

Die Kosten betragen für Broschüre, Brevetierung, Abzeichen und Ausweis zusammen Fr. 24.--.

Melden Sie sich direkt beim Verantwortlichen an:
Jean-Claude Mauron, Schützenweidweg 14, 3186 Düringen

Anmeldeschluss: 1. Februar 1988 (nicht 1. Januar, wie irrtümlich im "Freiburger Fischer" publiziert).

Bereits heute tragen
einige unserer Kollegen
mit Stolz dieses Abzeichen



Kurs für Elektrofischer

Im Verlauf dieses Jahres führt der Kantonale Fischerverband einen Kurs für Elektrofischer durch. Die Teilnehmer erhalten einen Ausweis, der sie ermächtigt, Elektrofängergeräte zu bedienen und deren Einsatz in den Zuchtbächen zu leiten.

Vorname, Name

Auf dem Programm stehen *2 Abendkurse* für Theorie, Gerätekunde, erste Hilfe und Besatzarbeiten sowie *ein Tageskurs* (Samstag) mit praktischen Übungen mit verschiedenen Geräten.

Wer sich dafür interessiert, melde sich beim Präsidenten H. Jost
Tel. P 037 71 17 53, G 037 25 25 83.

Was ist neu 1988?

Für das Fischen auf dem Murtensee sind für 1988 von den Konkordatskantonen einige Aenderungen in Kraft gesetzt worden:

1. Die Gambe ist auch vom Ufer aus gestattet. Hier darf sie geworfen werden, nicht jedoch vom Schiff aus.
2. Die Gambe ist (noch) nicht als eigenständiges Gerät definiert worden. Sie zählt nach wie vor zu den *Senkangeln* wie der Laufzapfen ebenfalls. Deshalb werden neu "2 Senkangeln (davon höchstens eine Gambe)" gestattet.

Gleichzeitig mit der Gambe darf also höchstens ein Laufzapfen verwendet werden; die übrige Angel muss einen festsitzende Zapfen haben.

Ohne Gambe können zwei Laufzapfen verwendet werden.

3. Die Bojen für Netze und Reusen müssen nicht mehr obligatorisch weiss sein; die Kantone können auch andere Farben gestatten. (besser sichtbar bei Nebel)
4. Die seit 1981 unveränderten Patentpreise sind angepasst worden:

1. Klasse (Berufsfischer)	Fr. 200.--
2. Klasse (Traine + Gambe)	Fr. 100.--
3. Klasse (Traine)	Fr. 65.--
4. Klasse (Gambe)	Fr. 65.--

Anmerkung:

Die Gambe muss weiterhin ohne Widerhacken bleiben. So weit in Ordnung. Der Widerhacken darf nicht gestaucht, zerdrückt oder abgeschnitten werden. Erlaubt ist das Abfeilen des Widerhackens.

Bestätigt wurde ebenfalls für 1988 das Mindestfangmass für Egli von 18 cm und deren Fangzahl von max. 50 pro Tag.

Die Hecht-Schonzeit bleibt vom 1. März bis Ende April.

Allen Kollegen Petri-Heil!